2022

„WORTS WÄRTS“

LITERATURFEST

Nürnberg
12.-14.8.

Literaturzentrum Nord, KUNO e. V.
Wurzelbauerstraße 29
90409 Nürnberg

LITERATUR ZENTRUM NORD
www.kultur-nord.org

„WORT“S WÄRT
LITERATURFEST

Freitag, 12. August 2022 Podium

EINTRITTSKARTE
Podium 5 €

Ort: Zeitungscafé, Stadtbibliothek,
Gewerbemuseumsplatz 4, Nürnberg

19.30 Uhr **Fränkisch? Einfach Subbä!**
Literarisch-musikalisches Podium zum Fränkischen in der Sprache
Mit: **Martin Droschke** (Autor), **Helmut Haberkamm** (Autor) und **Dr. Almut König** (FAU Erlangen).
Musik: **Tschuppi Meyer-Wanke** (Gitarrist)
Moderation: **Dirk Kruse** (Bayerischer Rundfunk)

Samstag, 13. August 2022 Schreibwerkstatt

TEILNAHME-
GEBÜHR 25 €

Ort: Literaturzentrum Nord, KUNO, Wurzelbauerstr. 29, Nürnberg

10.00 – 13.30 Uhr **Literarische Sidekicks und andere wilde Typen**
Prosa-Schreibwerkstatt mit Arwed Vogel

Sonntag, 14. August 2022 Open-Air-Lesebühne

TAGESKARTE
10 €

Ort: Literaturzentrum Nord, KUNO, Wurzelbauerstr. 29, Nürnberg
(Bei schlechtem Wetter: Katharinensaal der Stadtbibliothek, Gewerbemuseumsplatz 4)

1. Programmteil

12.00 – 12.10 Uhr Grußwort der Stadt Nürnberg
12.15 – 12.55 Uhr **Kristina Pfister** (S. Fischer Verlage)
13.00 – 13.30 Uhr **Axel Görlach** (Edition Keiper)
13.35 – 14.15 Uhr **Mareike Fallwickl** (Rowohlt Verlag)

Pause 14.15 – 14.30 Uhr

2. Programmteil

14.30 – 15.10 Uhr **Tomer Gardi** (Droschl Verlag)
15.15 – 15.45 Uhr **Anika Gräbner, Christian Weiglein, Anna Ludwig**
(34. Fränkischer Preis für junge Literatur)
15.50 – 16.30 Uhr **Katharina Hacker** (S. Fischer Verlage)

Pause 16.30 – 16.45 Uhr

3. Programmteil

16.45 – 17.25 Uhr **Lin Hierse** (Piper Verlag)
17.30 – 18.10 Uhr **Lukas Rietzschel** (dtv Verlag)

Impressum

Veranstalter und Herausgeber: Literaturzentrum Nord, KUNO e.V., Wurzelbauerstr. 29, 90409 Nürnberg, T. 0911 – 553387, Fax 0911 – 5819676, Email: literatur@kultur-nord.org
Planung und Organisation: Margit Mohr, Kulturmanagerin (mohr@kultur-nord.org), Siegfried Straßner, Literaturwissenschaftler (strassner@kultur-nord.org)
Anzeigenverwaltung: KUNO e.V., Layout: Siegfried Straßner

Literaturfest WortWärts 2022

Open-Air-Lesungen und mehr

Wieder alles anders: Zum 17. Mal schon veranstaltet das Literaturzentrum Nord, KUNO e.V., das Literaturfest in Nürnberg. Die veränderte Pandemielage erlaubt es endlich, WortWärts 2022 offener zu gestalten als in den beiden Vorjahren. Die größere Platzkapazität und die ausgewählten Autor*innen versprechen ein zeitgemäßes und besonderes Literaturerlebnis im lauschigen Garten. Und sollte das Wetter am Sonntag nicht mitspielen, dann wird das Literaturfest in den Katharinensaal der Stadtbibliothek ausweichen.

Dort auch, im Zeitungscafé der Bibliothek, startet WortWärts 2022 am 12. August mit einem literarisch-musikalischen Podium. Mit *Fränkisch? Einfach Subbä!* wird am Freitagabend den erstaunlichen Möglichkeiten des heimischen Dialekts in der Sprache nachgespürt.

Ganz praktisch hingegen werden am Samstag, den 13. August Nebenfiguren in Texten charakterisiert. *Literarische Sidekicks und andere wilde Typen* ist der Schreibworkshop mit Arwed Vogel betitelt.

Am Sonntag, den 14. August verwandelt die Open-Air-Lesebühne den KUNO-Garten in einen literarischen Wohlfühlort. Mehrfach ausgezeichnete Autor*innen aus der Region wie aus der ganzen Republik lesen aus ihren aktuellen Werken, die Preisträger*innen aus dem Wettbewerb um den 34. Fränkischer Preis für junge Literatur präsentieren ihre prämierten Texte.

Bei so viel kulturellem Erlebnis lockt das Literaturcafé als idealer Rückzugsort. Bei einem mit Käse oder frischem Gemüse belegten Brot, bei Kaffee und Kuchen oder aber einem sommerlichen Cocktail aus der *Drink and Draw*-Bar lässt sich das Gehörte bestens nachspüren und diskutieren. So gestärkt darf auch ein Blick in die aktuelle Galeriehaus-Ausstellung *"Die Besucher"* von Adam Cmiel geworfen werden.

Mit unseren Autor*innen und Besucher*innen freuen wir uns auf WortWärts 2022 und empfehlen zugleich, den Kartenvorverkauf zu nutzen. Denn die Anzahl der Tageskarten der Kategorie I ist begrenzt.

Margit Mohr und Siegfried Straßner

© Ulrich Breuling

© Stadt Nürnberg

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg

Erstmals fand das Literaturfest WortWärts im Jahr 2006 statt. Seither ist das Festival ein bedeutendes offenes Forum für etablierte wie junge Literatinnen und Literaten, Autorinnen und Autoren aus Nürnberg und dem gesamten nordbayerischen Raum. Ein Forum des Netzwerkens, der Sichtbarkeit, des Informationsaustausches und des gegenseitigen Kennenlernens.

Die im Kulturzentrum KUNO vereinten Organisatorinnen und Organisatoren des Festivals haben sich seither auf vielen Feldern große Verdienste um die Förderung der Literaturszene vor Ort erworben. Die Veranstaltung von verschiedenen Lesereihen, von Einzellesungen, die Herausgabe der Literaturzeitschrift Wortlaut oder die Vergabe des Fränkischen Preises für junge Literatur seien hier beispielhaft zu nennen.

Es ist deutlich spürbar: die Arbeit, die von hier ausgeht, wird von echter Leidenschaft diktiert. Zeugnis dieser Passion für das Buch, das Lesen und das Erzählen legt nicht nur das prominent besetztes Podiumsgespräch zum Auftakt im Zeitungscafé der Stadtbibliothek ab. Auch das weitere Programm verspricht viele weitere Höhepunkte und ein umfangreiches Begleitprogramm. Dass auch Dritten diese Passion nicht verborgen bleibt, hierfür spricht die große Zahl an Unterstützerinnen und Unterstützern, die sich zu WortWärts bekennen.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich erfolgreiche Auftritte, insbesondere aber allen Besucherinnen und Besuchern viel Freude, wenn das Literaturfestival WortWärts auch im Jahr 2022 das KUNO zum Literatur-Epizentrum der Stadt werden lässt. Den Festivalverantwortlichen möchte ich hingegen meinen Dank aussprechen und für ihr großes Engagement Anerkennung zollen.

Ihr

Marcus König

© Heike Hahn

Literaturcafé und „Drink and Draw“-Bar

Das Literaturcafé ist ab 11.30 Uhr geöffnet. Zu fairen Preisen im Angebot sind Brotvariationen mit Käse und frischem Gemüse, Tartes, Kuchen, Torte und warme Getränke. Sommerliche Cocktails – mit und ohne Alkohol – mixt die *Drink and Draw*-Bar, an der es auch alle Kaltgetränke gibt. Ideale Orte zum Zurückziehen und Verweilen.

Bücherstand

Die Buchhandlung Weidinger präsentiert eine Auswahl interessanter Literatur – natürlich auch die Werke der bei WortWärts vertretenen Autor*innen.

Literaturzeitschrift Wortlaut

Pünktlich zu WortWärts erscheint *Wortlaut 28 – Zeitschrift für Literatur in Franken*. Die Anthologie enthält neue Texte aus Franken sowie die prämierten Texte aus dem Wettbewerb um den *34. Fränkischen Preis für junge Literatur*. *Wortlaut 28* gibt es für 5 € an der WortWärts-Kasse und nach WortWärts im KUNO-Büro.

Ausstellung im Galeriehaus Nord

Adam Cmiel: *"Die Besucher"*. Installation, Wandobjekte, Malerei. Die Ausstellung ist am WortWärts-Sonntag von 11.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.
Bei schönem Wetter von 11.00-17.30 Uhr.

Ausweichort bei schlechtem Wetter

Sollte sich bereits bis Sonntagvormittag abzeichnen, dass das WortWärts-Bühnenprogramm nicht Open Air stattfinden kann, wird die Veranstaltung in den Katharinensaal der Stadtbibliothek Nürnberg, Gewerbemuseumsplatz 4, 90403 Nürnberg, verlegt.
Am WortWärts-Sonntag ab ca. 10.00 Uhr informieren unsere Homepage (www.kultur-nord.org) und unser Anrufbeantworter (T. 0911-553387) über den Veranstaltungsort.
Hat die Veranstaltung erst einmal Open Air begonnen, kann sie nicht mehr in den Katharinensaal verlegt werden. Bei plötzlicher Wetterverschlechterung wird sie ersatzlos abgebrochen.

Eintrittskarten

Kartenvorverkauf

Online-Kartenvorverkauf unter **www.kultur-nord.org**

Kartenvorverkauf auch im KUNO-Büro, Wurzelbauerstr.29, 90409 Nürnberg, T. 0911-55 33 87, literatur@kultur-nord.org

Preise

Freitag 12.8., WortWärts Podium: 5 € Eintritt *(freie Platzwahl)*
Samstag 13.8., Schreibwerkstatt: 25 € Gebühr *(begrenzte Teilnehmerzahl)*
Sonntag 14.8., Open-Air-Bühne: 10 € Tageskarte *(freie Platzwahl)*

Tageskarte

Die Tageskarte für den WortWärts-Sonntag gibt es in zwei Kategorien:

Kategorie I

Die ersten 60 verkauften Tageskarten fallen in diese Kategorie. Diese Karten gelten sowohl für die Open-Air-Veranstaltung als auch – falls es nötig wird – für den Ausweichort Katharinensaal. Diese Karten gelten auch, falls behördliche Einschränkungen (z. B. Corona-Abstandsregeln) eintreten sollten.

Kategorie II

Alle ab der 61. Karte verkauften Tageskarten fallen in diese Kategorie. Ihre Gültigkeit ist abhängig vom Wetter sowie eventuellen behördlichen Einschränkungen.

Für sicheren WortWärts-Genuss nutzen Sie bitte nach Möglichkeit den Vorverkauf. Reservierte Karten können erst mit vollständiger Bezahlung der Kategorie I zugeordnet werden (nach Verfügbarkeit).

Weitere Informationen zu den Eintritts- und Tageskarten

Platzwahl

Die Plätze können nach Verfügbarkeit frei gewählt werden. Ein Anspruch auf einen Sitzplatz besteht nicht. Auch können bestimmte Plätze nicht im Voraus reserviert werden.

Gültigkeitsdauer

Die Tageskarte für Sonntag gilt von 12.00 bis 18.00 Uhr und ist nicht übertragbar. Wird nur ein Teil des Bühnenprogramms besucht, ist dennoch eine Tageskarte zum vollen Preis zu erwerben. Der Preis reduziert sich auch nicht bei späterer Ankunft am Veranstaltungsort. Ermäßigungen werden nicht angeboten.

Ausfall und Erstattung

Karten zu nicht stattgefundenen Veranstaltungen werden erstattet. Hat die Veranstaltung bereits begonnen, ist auch bei Abbruch (z. B. wegen Unwetter) keine Erstattung möglich. Tageskarten der Kategorie II werden erstattet, wenn durch fehlendes Platzangebot die Teilnahme an der Veranstaltung nicht möglich ist.

TEILNAHME-GEBÜHR

Workshop am Samstag

Literaturzentrum Nord, Wurzelbauerstraße 29
Samstag 13. August 2022, 10.00 - 13.30 Uhr

Literarische Sidekicks und andere wilde Typen

Nebenfiguren schnell und wirkungsvoll charakterisieren

Prosa-Schreibwerkstatt mit Arwed Vogel

Nebenfiguren sind keine Nebensachen und auch nicht nebensächlich zu behandeln. Sie sind zwar immer auf die Hauptfiguren hin orientiert, haben aber dennoch ein Eigenleben und eine eigene Persönlichkeit.

Neben wichtigen dramaturgischen Funktionen tragen sie zur Farbig- und Lebendigkeit eines Textes wesentlich bei. Im Gegensatz zu den Hauptfiguren erlauben sie humorvolle und komische, aber auch eigenwillige und sperrige Charakterisierungen, die einem Text Welthaltigkeit geben. Wie sie schnell und wirkungsvoll charakterisiert werden können, das zeigt dieser Vormittag mit der Technik der geschlossenen Beschreibung und geeigneten sprachlichen Stilfiguren, die in einer Übung in einer Szene ausprobiert werden.

Teilnahmegebühr 25 €. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Anmeldung bis 12.8. im KUNO e. V. ,Wurzelbauerstraße 29,
90409 Nürnberg, T. 0911-55 33 87, literatur@kultur-nord.org

EINTRITTSKARTE
Podiumsgespräch

Zeitungscafé der Stadtbibliothek
Gewerbemuseumsplatz 4, 90403 Nürnberg
Freitag 12. August 2022, 19.30 Uhr

© Siegfried Straßner

Fränkisch? Einfach Subbä!

Literarisch-musikalisches Podium zum Fränkischen in der Sprache

Franken ist in, der gesprochene und geschriebene fränkische Dialekt sowieso. Bisweilen wird er als derb empfunden, gerne aber auch mit Wohlklang und Weichheit verbunden. Also alles gut, alles *subbä* mit der fränkischen Sprache? Glauben doch viele Menschen nördlich der Mainlinie noch immer, im Franken gar den Bayern zu erkennen. Dabei sind das Fränkische und das Altbayerische so verschieden wie die Qualität ihrer Biere.

Nicht zuletzt die sprachhistorische Forschung zeigt: Auch in sich selbst ist das Fränkische vielfältig: Akademisch wird das in Ober-, Unter- und Mittelfranken Gesprochene dem ostfränkischen Sprachraum zugeordnet. Vokabular und Aussprache unterscheiden sich dabei nicht nur nach den heutigen Regierungsbezirken, sie variieren bisweilen von Dorf zu Dorf.

Längst reichhaltig und ernst zu nehmen hat sich zugleich die fränkische Literaturszene entwickelt. Mit den Möglichkeiten des fränkischen Dialekts entstehen Texte, deren Bedeutungstiefe oft nur unzureichend ins Hochdeutsche übertragen werden kann. Das höchste fränkische Lob *Bassd scho* beispielsweise drückt eben viel mehr aus als ein profanes *Es passt*. Oder mit dem fränkischen Diminutiv gesprochen: Sodala, edzerdla reden wir darüber.

Es diskutieren:
Martin Droschke *(Autor)*
Helmut Haberkamm *(Autor)*
Dr. Almut König *(Germanistin, FAU Erlangen)*.
Musik: **Tschuppi Meyer-Wanke** *(Gitarrist)*
Moderation: **Dirk Kruse** *(Bayerischer Rundfunk)*

Eintritt: 5 €

Veranstaltung in Kooperation mit der Stadtbibliothek Nürnberg

© Ramona Hallama

Martin Droschke, Jahrgang 1972, Autor, freier Journalist, Literaturkritiker und Konzeptkünstler, lebt in Coburg. Veröffentlichungen u. a.: *Von Hundefressern und Zwiebeltretern - wie die Franken ihre Nachbarn nennen und warum* (2019); *111 fränkische Biergärten, die man gesehen haben muss* (2020); *111 Kirchen in Franken, die man gesehen haben muss* (2022).

© Manfred Blencinger

Helmut Haberkamm, Jahrgang 1961, ist ein deutscher Lehrer und Schriftsteller ostfränkischer Mundart und Song-Übersetzer aus dem Englischen ins Fränkische. Er lebt im mittelfränkischen Spardorf. Veröffentlichungen u. a.: *Die warme Stube der Kindheit* (2019); *Gräschkurs Fränkisch. Ein Streifzug durch unseren Dialekt in 12 Kapiteln* (2020); *Fier immer jung. 77 Songs von Bob Dylan auf Fränkisch* (2021).

© privat

Dr. Almut König ist in der Nähe von Fladungen (Rhön) aufgewachsen. Die promovierte Germanistin arbeitete u. a. am Sprachatlas von Unterfranken und am Unterfränkischen Dialektinstitut. Seit 2015 ist sie wissenschaftliche Redaktorin am Fränkischen Wörterbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Tschuppi Meyer-Wanke, Jahrgang 1966, ist ein fränkischer Gitarrist aus Erlangen. Seit 2012 begleitet er, neben anderen Projekten, den fränkischen Mundartlyriker Helmut Haberkamm – sowohl im Duo (Hausmacher/ Zwaavodoo) als auch allein – und bringt dessen geniale fränkische Übertragungen alter Songklassiker zum Klingen.

© Manfred Suda

TAGESKARTE
für Sonntag 10 €

© Nathalie Oswald

Lesebühne 12.15 - 12.55 Uhr

Kristina Pfister

Ein unendlich kurzer Sommer

Eine atmosphärische Geschichte vom Ankommen und Neubeginnen. Feinfühlig, atmosphärisch und intensiv: Ein Roman über den einen Sommer, der alles verändert. „Wir waren unendlich, du und ich und der Sommer. Das Floß schwankte unter deinem Gewicht, wackelte. So erinnere ich mich an dich: Ausgebreitete Arme, deine langen, weißen Beine in zu kurzen, roten Shorts. Deine gebräunten Arme. Dein vom Sommer ausgeblichenes Haar. Die kleinen, hellen Fältchen neben deinen Augen. Und das grünbraune Wasser des Sees unter uns.“ Lale kommt mit dem Zug an und landet auf dem heruntergekommenen Campingplatz an diesem See, der fast zu schön ist. Sie hilft dem alten, grantigen Besitzer Gustav beim Renovieren der maroden Bäder, füttert die flauschigen Kaninchen, trägt jeden Tag die gleiche, alte Latzhose und schweigt. Bis Christophe diese vermeintliche Ruhe durcheinanderbringt.

Kristina Pfister wurde 1987 in Bamberg geboren und verbrachte schon als Kind zahlreiche schöne Ferientage auf den Campingplätzen Europas. Der Sommer ist für sie am schönsten mit den Füßen im Wasser. Deshalb studierte sie am Bodensee, fährt wenn möglich jedes Jahr ans Meer, und freute sich sehr, als sie 2018 ein Aufenthaltsstipendium im *Baltic Centre for Writers and Translators* auf der Insel Gotland bekam. Wenn sie nicht gerade an einem Strand zeltet oder auf schwedischen Inseln schreibt, lebt und arbeitet sie in Nürnberg.

WORTLAUT 28

Zeitschrift für Literatur in Franken

Erscheint im August 2022 und liegt zu WortWärts vor.

© privat

Lesebühne 13.00 - 13.30 Uhr

Axel Görlach

weil es keinen grund gibt für grund

Gedichte

Axel Görlach schreibt Gedichte mit weitem Horizont. Das gilt zunächst im geografischen Sinn, denn der Band nimmt seinen Ausgang im böhmischen Kaiserwald, Slavkovský les, im Grenzgebiet zu Deutschland, und flaniert dann durch allerlei Weltgegenden – vom Bosporus zum Hindukusch, zum Kidrontal in Jerusalem, in die Grasländer Nordamerikas und bis nach Rodinia, dem hypothetischen Superkontinent des Proterozoikums.

Ebenso gilt es aber für die thematische Vielfalt der Gedichte, den weit offenen Blick, der landschaftliches Inventar ebenso umfasst wie Bewusstseinszustände, Gegenwärtiges ebenso wie Erinnertes. Da ist es nur konsequent, dass auch die Sprache sich flimmernd und vielgestaltig in der Wahl der Stilmittel zeigt; Streiflichter fallen bis in den hebräischen, den arabischen Sprachraum, zuhause indessen hören wir ein wenig Thomas-Kling-Sound und wird da und dort in Stefan George'scher Manier der Punkt halbhoch in die Zeile gestellt. In diesen Gedichten ist und bleibt also fast alles möglich, jede Einengung, jede vorschnell begründete Festlegung wird vermieden – weil es keinen grund gibt für grund.

Axel Görlach, geboren 1966 in Kaufbeuren, Bayern, lebt in Nürnberg. Er studierte Pädagogik, Philosophie und Neuere Deutsche Literaturgeschichte, Deutsch als Zweitsprache sowie Türkisch. Er ist Lyriker und Fotokünstler und arbeitet als Sprachlehrer für ausländische Jugendliche und Flüchtlinge. Bisher erschienen die Gedichtbände *leben gezeichnet* (2009) und *lichtstill* (2015), zudem zahlreiche Beiträge in Zeitschriften und Anthologien. Für seine Lyrik erhielt Görlach etliche Preise, unter anderem den Wiener Werkstattpreis (2008), den Feldkircher Lyrikpreis (2014) und den erostepost-Literaturpreis (2020). Zuletzt erschien *weil es keinen grund gibt für grund*, Edition Keiper, Graz 2021.

Lesebühne am Sonntag

© Gyöngyi Tasi

Lesebühne 13.35 - 14.15 Uhr

Mareike Fallwickl

Die Wut, die bleibt

Aufwühlend, wütend, hellsichtig: Mareike Fallwickls neuer Roman. Helene, Mutter von drei Kindern, steht beim Abendessen auf, geht zum Balkon und stürzt sich ohne ein Wort in den Tod. Die Familie ist im Schockzustand. Plötzlich fehlt ihnen alles, was sie bisher zusammengehalten hat: Liebe, Fürsorge, Sicherheit. Helenes beste Freundin Sarah, die Helene ihrer Familie wegen zugleich beneidet und bemitleidet hat, wird in den Strudel der Trauer und des Chaos gezogen. Lola, die älteste Tochter von Helene, sucht nach einer Möglichkeit, mit ihren Emotionen fertigzuwerden, und konzentriert sich auf das Gefühl, das am stärksten ist: Wut. Drei Frauen: eine ganz junge, eine alternde und eine, die sich einfach dem entzogen hat, was das Leben einer Mutter zumutet. Ihre Schicksale verweben sich kunstvoll in Mareike Fallwickls brisantem Roman darüber, was es heißt, in dieser Gesellschaft Frau zu sein.

Mareike Fallwickl, 1983 in Hallein bei Salzburg geboren, arbeitet als freie Autorin und lebt mit ihrer Familie im Salzburger Land. 2018 erschien ihr literarisches Debüt *Dunkelgrün fast schwarz* in der Frankfurter Verlagsanstalt, das für den Österreichischen Buchpreis sowie für das Lieblingsbuch der Unabhängigen nominiert wurde. 2019 folgte der Roman *Das Licht ist hier viel heller*, dessen Filmrechte optioniert wurden. Sie setzt sich auf diversen Bühnen sowie Social-Media-Kanälen für Literaturvermittlung ein, mit Fokus auf weiblichen Erzählstimmmen.

© Shiraz Grinbaum

Lesebühne 14.30 - 15.10 Uhr

Tomer Gardi

Eine runde Sache

In *Eine runde Sache* reisen zwei Künstler aus zwei unterschiedlichen Jahrhunderten durch sprachliche und kulturelle Räume und sind immerzu in Bewegung. Fremdheitserfahrungen, Identität, das Leben als Künstler und jede Menge Politik sind die großen Themen des Romans, in dem sich die beiden Handlungsstränge gegenseitig spiegeln. Zuerst schickt sich Tomer Gardi selbst, auf Deutsch verfasst, als literarische Figur mit dem sprechenden Deutschen Schäferhund Rex und dem Elfen- oder gar Erlkönig an seiner Seite auf eine fantastisch-abenteuerliche Odyssee. Slapstickartig, komisch und mit vielen unterschwelligen Nadelstichen peitscht der Wind in die Segel. Im zweiten Teil des Romans, übersetzt aus dem Hebräischen, folgen wir dem im 19. Jahrhundert lebenden indonesischen Maler Raden Saleh von Java durch Europa und zurück nach Asien – ein historischer Roman und zugleich ein Abbild unserer Zeit. Virtuos spielt Tomer Gardi mit Sprachen.

Tomer Gardi, geboren 1974 im Kibbuz Dan in Galiläa, lebt in Berlin. Er studierte Literatur und Erziehungswissenschaft in Tel Aviv und Berlin. Gardis literarischer Essay *Stein, Papier* wurde 2011 veröffentlicht (dt. 2013). Beim Bachmannpreis 2016 löste ein Auszug aus seinem Debütroman *Broken German* eine Debatte über die deutschsprachige Gegenwartsliteratur aus. Sein zweiter Roman *Sonst kriegen Sie Ihr Geld zurück* erschien 2019. Das Hörspiel zu *Broken German* erhielt 2017 den Deutschen Hörspielpreis der ARD. *Die Feuerbringer – Eine Schlager-Operetta* wurde von der Jury der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste zum Hörspiel des Monats Februar 2018 gewählt. *Eine runde Sache* wurde im Frühjahr 2022 mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet.

© Iwona Lompart

Lesebühne 15.15 - 15.45 Uhr

Anika Gräbner, Christian Weiglein, Anna Ludwig

34. Fränkischer Preis für junge Literatur

Rückkehr auf die Live-Bühne: Nach zweijähriger Online-Quarantäne konnte der 34. Fränkische Preis für junge Literatur in diesem Jahr wieder vor Publikum vergeben werden. Im Finale am 28. Mai 2022 im Gemeinschaftshaus Langwasser konkurrierten zehn Schreibende aus ganz Franken um die begehrten Auszeichnungen.

Der mit 500 € dotierte 1. Preis ging an die 23-jährige Erlanger Studentin **Anika Gräbner**. Sie fesselte Jury wie Publikum mit ihrer Kurzgeschichte *Auf Anfang*, einer Dystopie über eine ebenso beklemmende wie mysteriöse psychiatrische Einrichtung.

Mit je einem 2. Preis (300 €) ausgezeichnet wurden lyrische Beiträge: Mutig und stilistisch raffiniert schuf der 25-jährige Würzburger **Christian Weiglein** mit *Fleischblütenruptur* eine moderne Variation eines Rilke-Sonetts, begleitet von weiteren überzeugenden Gedichten. Die 25-jährige Nürnbergerin **Anna Ludwig** wiederum punktete mit ihrem sensiblen Gedicht-Zyklus *Hintergrund*.

3. Preise (je 200 €) gab es für die 30-jährige Ansbacherin **Anja Mäderer** für den Text *Atropos* und den 26-jährigen **Max Pospiech** aus Feucht für die Kurzgeschichte *Plastikblume auf poliertem Nadelholzsarg*. (Beide sind zu WortWärts leider verhindert).

Die prämierten Texte wurden in der Literaturzeitschrift *Wortlaut 28* veröffentlicht.

Der *34. Fränkische Preis für junge Literatur* wurde verliehen durch die Stadt Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit und das Kulturzentrum KUNO e. V., in Kooperation mit curt Magazin.

© Andreas Labes

Lesebühne 15.50 - 16.30 Uhr

Katharina Hacker

Die Gäste

Der Rechtsanwalt Doktor Kowalk, der doch noch lebt, eröffnet Friederike das nachgetragene Erbe ihrer Großmutter: Ein Ladenlokal in Berlin unweit der Potsdamer Straße, in dem sich ein Café befindet. So kündigt Friederike mit fünfzig ihre Stelle am Institut für schwindende Idiome und übernimmt das Café. Von ihrem Vorgänger bleiben ihr die große Kasia, der Kioskbesitzer Herr Lehmann und Herr Palun, der Verkäufer, der fliegen kann. Unverdrossen übersteht sie die Kontrollen der Gesundheitsämter, die Anschläge von Heckenschützen, den schwarzen Regen, die Ausläufer der Pandemie. Auch wenn im Keller unter dem Tresen Ratten Szenen der jüngsten Geschichte oder des jüngsten Gerichts nachspielen, hält sie am Glück, anderen zu Diensten zu sein, fest. Es erscheint der wundersame Robert, und eines Tages wird zwischen den Gästen auch ihr verlorener Sohn Florian sein.

Katharina Hacker, geboren 1967 in Frankfurt am Main, lebt nach mehrjährigem Aufenthalt in Israel als freie Autorin mit ihrer Familie in Berlin und Brandenburg. 2006 erhielt sie den Deutschen Buchpreis für *Die Habenichtse*. 2015 erschien ihr Roman *Skip* und 2021 das Jugendbuch *Alles, was passieren wird*. Katharina Hacker wurde 2021 mit dem Droste-Preis der Stadt Meersburg ausgezeichnet. Zuletzt erschien ihr Roman *Die Gäste* (2022).

© Amelie Kahn-Ackermann

Lesebühne 16.45 - 17.25 Uhr

Lin Hierse

Wovon wir träumen

Eine junge Frau steht auf einem Berg in Shaoxing. Sie ist gekommen, um ihre Großmutter zu beerdigen. Die Frage, wo sie selbst hingehört, möchte sie am liebsten beiseite schieben. Hierhin oder nach Deutschland, wo sie geboren wurde. Ihre Mutter hat China vor Jahren verlassen, sie wollte ein anderes Leben. Die Träume der jungen Frau ähneln denen ihrer Ma. Und doch träumt man anders, wenn hier nicht hier ist und dort nicht dort – und die eigene Geschichte untrennbar verbunden mit den Frauen der eigenen Familie. Vom Tochtersein in unserer Gegenwart. Subtil, mutig und zutiefst berührend.

Lin Hierse, geboren 1990 in Braunschweig, hat Asienwissenschaften und Humangeographie studiert. Sie lebt in Berlin und ist seit 2019 Redakteurin der taz. Dort erscheint auch ihre Kolumne poetical correctness. *Wovon wir träumen* ist ihr erster Roman.

Henze

Pirckheimerstrasse 61
90408 Nürnberg
Telefon 0911/35 53 29
www.optik-henze.de

Neueste Brillenkollektionen I Modernste Messmethoden I Kontaktlinsenanpassung

© Christine Fenzl

Lesebühne 17.30 - 18.10 Uhr

Lukas Rietzschel

Der Raumfahrer

Jan und seine Eltern sprechen nicht viel über das Heute und erst recht nicht über das Gestern. Erst als Herr Kern auftaucht, kommt das fragile Gleichgewicht der Familie ins Wanken: Welche Beziehung führte Jans Mutter mit dem Vater von Herrn Kern? Und was haben die Kerns mit der Kunst von Georg Baselitz zu tun? Immer weiter arbeitet sich Jan durch das Schweigen mehrerer Generationen, taucht ein in die Geschichte der Baselitz-Brüder, die Geschichte seiner Eltern und begreift, dass die Gegenwart nicht nur aus der eigenen Vergangenheit besteht.

Behutsam und voller Empathie zeichnet Lukas Rietzschel ein eindrückliches Bild von Menschen, die durch große gesellschaftliche und politische Veränderungen geprägt sind – und von Verletzungen, die sich durch Generationen hindurchziehen und scheinbar nie verheilen.

Lukas Rietzschel, geboren 1994 in Räckelwitz in Ostsachsen, lebt in Görlitz. Sein Debütroman *Mit der Faust in die Welt schlagen* erschien 2018 und war ein Bestseller, der auch seinen Weg ins Theater fand und nun verfilmt wird. Der Roman war für den aspekte-Literaturpreis nominiert und erhielt den Gellert-Preis. *Raumfahrer* wird am Staatstheater Cottbus dramatisiert.

Die Wochenzeitung DIE ZEIT schreibt über ihn: *Lukas Rietzschel gehört zu den wichtigsten jungen Schriftstellern des Ostens.*

Ausstellung 28. September 2022 bis 7. Januar 2023
Stadtbibliothek Zentrum, Gewerbemuseumsplatz 4
Ebene L2, Ausstellungskabinett

Kann Franken Poesie?

Zeitreise durch die Fränkische Literatursammlung

NÜRNBERG
Stadtbibliothek

Franken ist seit jeher Geburtsort, Wohlfühlort, aber auch Fluchtort von Dichtern und Dichterinnen. Hier entstand Lyrik von epochaler Bedeutung und Poesie, die dem Vergessen anheim fiel. Mit ihrer Auswahl aus der Fränkischen Literatursammlung lenkt die Stadtbibliothek den Blick auf Dichtungen vergangener Jahrhunderte und sucht den Dialog mit Lyrik der Gegenwart.

Mo - Fr 11-19 Uhr, Sa 11-16 Uhr, Eintritt frei

© Heike Hahn

Adam Cmiel

Die Besucher

Installation, Video, Wandarbeiten

Die Besucher stehen im Wald. Im Erdgeschoss. Zwischen Bäumen, Baumstämmen, Waldboden und Büschen, dem besonderen Duft des Waldes.

Geschützt in der Intimität des Zeltes zeigt ein Videobeitrag den respektvollen Dialog von Adam Cmiel mit einem Obdachlosen, über das Leben, die Menschlichkeit und die tiefgründigen Umstände des aktuellen Zeitgeistes.

Tiefer im Galerieraum finden sich Wandarbeiten aus der Serie „Cymru“, die sich auf Cmiels verschmitzte Novelle zu seiner wallisischen Reise beziehen.

Im Obergeschoss eine vermeintliche Endzeitatmosphäre. Eine futuristisch anmutende Umgebung, eine Art Meditations- und Ruheraum. Ein Ambient Soundtrack bietet dem Publikum an, sich auf verschiedene Bilder und Lichtobjekte einzulassen, zu reflektieren, zu träumen und das kraftvoll umzusetzen. www.adamcmiel.de

Dauer: 24. Juni bis 14. August 2022

GALERIE HAUS NORD

Öffnungszeiten:
Di-Mi 13-16 Uhr, Do-Fr 11-13 Uhr, So 11-16 Uhr
und nach Vereinbarung unter T. 55 33 87.
Wortwärts-Sonderöffnung:
Sonntag 14.8. von 11-16 Uhr, bei schönem Wetter bis 17.30 Uhr..
www.galeriehaus-nuernberg-nord.de

Literaturwettbewerb

35. Fränkischer Preis für junge Literatur

Für Autor*innen von 16 bis 30 Jahren.
Preisgeld von 1500 €. Einsendeschluss 31.01.2023.
Detaillierte Infos auf www.kultur-nord.org
und KUNO, e. V., T. 09 11-55 33 87, literaturpreis@kultur-nord.org

Partnerschaften und Unterstützung

Für ihre freundliche Unterstützung des Literaturfests *WortWärts* bedanken wir uns beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, dem Kulturreferat der Stadt Nürnberg, der Stadtbibliothek und dem Bildungscampus Nürnberg.

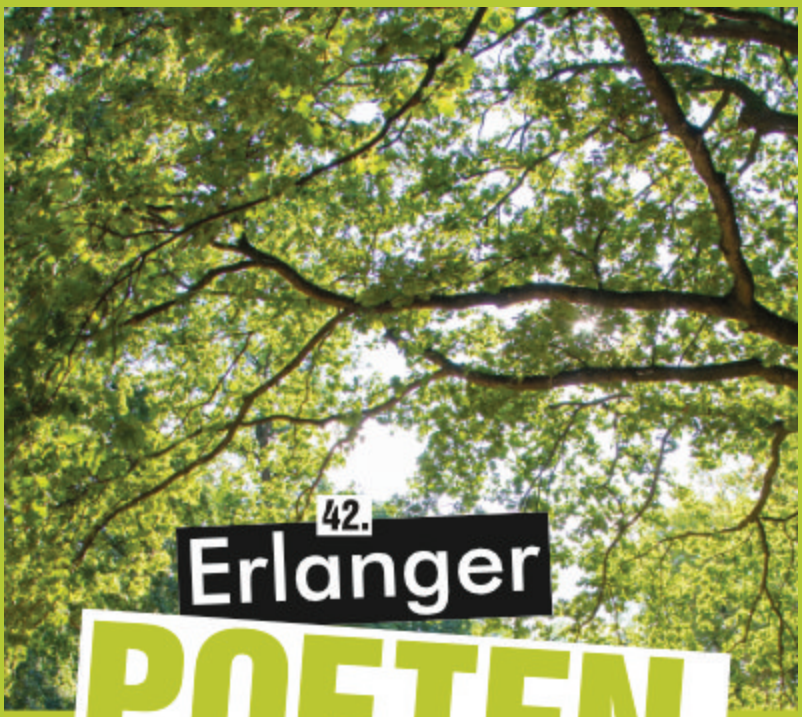
Unser Dank gilt dem Poetenfest Erlangen und allen Firmen, die durch ihre Anzeigenschaltung den Druck der Broschüre ermöglicht haben.

Zugleich danken wir allen, die durch Tipps, Ratschläge und Empfehlungen zur Entstehung und zum Gelingen des diesjährigen Programms beigetragen haben.

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

NÜRNBERG Bildungscampus

NÜRNBERG Kulturreferat



42. Erlanger POETEN-fest 2022

Donnerstag, 25. August bis
Sonntag, 28. August 2022

Literatur aktuell
Autor*innenporträts
Bayern 2-Nacht der Poesie
Übersetzer*innenwerkstatt
Gespräche & Diskussionen
Junges Podium
Graphic Novel
Ausstellungen
Filmprogramm

www.poetenfest-erlangen.de